



Erhält den Deutschen Naturstein-Preis:
Das neue L-Bank-Gebäude auf dem
Karlsruher Schlossplatz
Foto: Maximilian Meisse, Berlin

Deutscher Naturstein-Preis zweimal vergeben

*Auf der Stone + tec wird der Deutsche Naturstein-Preis verliehen.
In diesem Jahr gibt es zwei Gewinner.*



Alt und neu: Das Stadtarchiv
in Halle mit seinem turmartigen
Erweiterungsbau erhält eben-
falls den Deutschen Naturstein-
Preis
Foto: Sigrid Schütze-Rodemann



Bereits zum 14. Mal wird der mit 30 000 € dotierte Deutsche-Naturstein-Preis verliehen. Mit dem Architekturpreis würdigen der Deutsche Naturwerkstein-Verband und der Bund Deutscher Architekten alle zwei Jahre vorbildliche Gestaltungen und technisch zeitgemäße Konstruktionen mit maßgeblich in Deutschland gefertigtem Naturstein. Diesmal wurde der Preis für innovative, qualitätsvolle und nutzerorientierte Projekte ausgeschrieben. Herausragende Planungsleistungen sowie ästhetisch anspruchsvolle, innovative, energieeffiziente und ökologisch nachhaltige Lösungen waren nach Angaben der Juroren wichtige Kriterien bei der Ermittlung der Sieger. Der Jury gehören neben Architekten auch Vertreter der Naturwerksteinindustrie an. Vorsitzender ist BDA-Präsident Michael Frielinghaus. Der Deutsche Naturstein-Preis wird von der NürnbergMesse gefördert. Die offizielle Preisverleihung findet am 22. Mai in der EventArea auf der Stone+tec statt. Eine Ausstellung mit den ausgezeichneten Konzepten kann während der Messe in Halle 1 (Stand 203) besichtigt werden.

Die Gewinner

Gewonnen haben die Architekturbüros WEINMILLER ARCHITEKTEN (Berlin) und kister scheithauer gross architekten und stadtplaner (Köln). Erstere haben beim Neubau der L-Bank Landeskreditbank Baden-Württemberg auf dem Schlossplatz in Karlsruhe u. a. beige Kalkstein verwendet, der in Anlehnung an römisches Ziegelmauerwerk massiv aufgemauert wurde. Ausführende Firma war Zeidler & Wimmel. Für Bodenbeläge in der Halle, Aufzugsfoyers, Treppenhäuser

LOBENDE ERWÄHNUNGEN

Mit Lobenden Erwähnungen gewürdigt wurden:

- Bonifatiuspark, Frankfurt a. M.: Stefan Bernard, Borbert Müggenburg, Philipp Sattler, Berlin; Dietfurter Kalkstein, Sandstein, Granite, Basalt; Ausführung: Klinker & Natursteinkontor Emsland GmbH & Co. KG, Franken-Schotter GmbH & Co. KG
- Kronprinzbau Stuttgart: B&V Braun Volleth Architekten GmbH, Frankfurt a. M.; Gelbgrauer Crailsheimer Muschelkalk; Ausführung: Schön + Hippelein GmbH & Co. KG
- Umbau und Erweiterung Franz Marc Museum, Kochel: Diethelm & Spillmann, Architekten, Zürich; Crailsheimer Muschelkalk; Ausführung: Schön + Hippelein GmbH & Co. KG
- Lilien-Carré, Wiesbaden: ARGE Ortner & Ortner/Kramm & Strigl, Berlin und Wiesbaden; Jura Kalkstein; Ausführung: Zeidler & Wimmel GmbH & Co. KG (Fassade), Schön + Hippelein GmbH & Co. KG (Treppe/Fußbodenbelag)
- Konrad-Adenauer-Ufer 21+23, Köln: Van den Valentyn Architektur, Köln; heller Travertin, grüner Chloritschiefer, gelber Kalkstein; Ausführung: Lauster Steinbau GmbH
- Wohnhaus in Heidelberg: Kahlfeldt Architekten, Berlin; Crailsheimer Muschelkalk (außen), Statuario Venato, Rosso Verona, Nero Marquina, D'Oro Vecchio, Chauvigny (innen); Ausführende Firmen: Schön + Hippelein GmbH & Co. KG (außen), Karl Körner (innen)

und für Wandbekleidungen und Waschtischabdeckungen im Sanitärbereich wurde der Muschelkalk Blaues Loch eingesetzt, den das Unternehmen im eigenen Werk fertigte. Für die Fassaden und Innenwände verwendete man den französischen Kalkstein Magny Le Louvre. Eine besondere Herausforderung stellten die Arkadenstürze und Dachgauben dar, die als Massivteile mit eingearbeiteten Scheinfugen hergestellt wurden. Für Sonnenschutzabdeckungen fertigte man Dünnschichtpaneele, für die die jeweilige Zulassung im Einzelfall beantragt wurde. Laut Jury bereicherte die L-Bank den Karlsruher Schlossplatz um ein Stück zeitlose Kultur. Das noble dreigeschossige Bürogebäude mit massiven Wandflächen und eingeschnittenen Öffnun-

gen führe das Thema Bauen mit Stein auf überzeugende Weise auf seine ursprünglichen Qualitäten zurück. Das Erscheinungsbild des Hauses werde maßgeblich durch die Qualität des verwendeten Natursteins geprägt. Dadurch, dass man bei dem Projekt ausschließlich Materialien verbaute, die in Europa gefördert und produziert wurden und es keine langen Transportwege gab, handelt es sich bei dem Neubau der L-Bank um eine ökologisch nachhaltige Lösung.

Stadtarchiv Halle/Saale

Die Architekten und Stadtplaner kister streithauer gross erhalten den Deutschen Naturstein-Preis für das Projekt Stadtarchiv Halle/Saale. Das bereits bestehende Archiv wurde



Den historisch bekannten Postaer Sandstein bieten wir aus unserem Steinbruch „Alte Poste“ an:

■ Rohblöcke	■ Rohtranchen
■ Halbfertigarbeiten	■ Boden- und Treppenbeläge
■ Fassadenbekleidung	■ Steinmetzarbeiten
■ Natursteinmauern	■ Außenanlagen für Gartengestaltung

www.bamberger-natursteinwerk.de - bnw@bamberger-natursteinwerk.de



**Bamberger Natursteinwerk
Hermann Graser
GmbH & Co. KG**

**Bamberger Natursteinwerk
Hermann Graser GmbH & Co. KG**
Dr.-Robert-Pfleger-Straße 25
96052 Bamberg
Tel 09 51/96 48-0 · Fax 96 48 - 100

Niederlassung Dresden
Am Brauhaus 10a · 01099 Dresden
Tel 03 51/8 16 45-0 · Fax 8 16 45 - 13

**Niederlassung
Potsdam-Marquardt**
Föhweg 2 · 14476 Marquardt
Tel 0332 08/529-0 · Fax 529 - 11



Deutsche Bundesbank in Berlin Foto: Christian Richters, Münster



Besondere Anerkennung: Plenarsaal in Hessen Foto: Thomas Ott, Mühlital

nach Plänen der Kölner Architekten saniert und um einen Neubau mit einer Fassade aus Würzburger Muschelkalk erweitert. Vertikale Öffnungen sind mit Backsteinen in der Farbe des Altbaus ausgefacht. Darin eingelassene Lüftungsklappen ermöglichen eine natürliche und kontrollierte Lüftung. Dadurch kann auf eine Vollklimatisierung der Räume verzichtet werden. Ausführende Firma war die GP Schuppertbau GmbH aus Halle. Die Jury überzeugte u. a. das Spiel mit Natur- und Backstein sowie die Umsetzung im massiven, konstruktiven Wandaufbau. Der Neubau des Stadtarchivs stelle eine architektonisch überzeugende und in seiner Materialität eigenständige Lösung für die Ergänzung eines historischen Gebäudes dar.

Besondere Anerkennungen

Auch in diesem Jahr wurden beim Deutschen Naturstein-Preis nicht nur Sieger ermittelt, sondern auch zahlreiche Besondere Anerkennungen und Lobende Erwähnungen ausgesprochen. Besondere Anerkennungen erhalten die Günter Hermann Architekten (Stuttgart) für die Hauptverwaltung der Deutschen

Bundesbank in Berlin, Waechter + Waechter architekten bda (Darmstadt) für den Umbau des Plenarsaalgebäudes Hessischer Landtag in Wiesbaden und Hilmer & Sattler und Albrecht Gesellschaft von Architekten mbH (Berlin) für den Block B der Lenbach Gärten und für das The Charles Hotel in München.

Bundesbank Berlin

Beim Umbau und der Erweiterung der Deutschen Bundesbank in Berlin kamen verschiedene Natursteine zum Einsatz. U. a. wurden der Jura Travertin und Mooser Muschelkalk der Lochfassade des denkmalgeschützten Altbaus von 1953 saniert und ergänzt. Die Fassaden im Neubaubereich bestehen aus Creme Royal und Nero Assoluto, für die Bodenbeläge verwendete man Nero Assoluto, Grey Mist und Mooser Muschelkalk. Ausführende Firma war die Hofmann GmbH & Co. KG aus Werbach-Gamburg. Die Arbeiten im Bestand übernahm die Marmor-Line GmbH aus Wetzlar-Dudenhofen. Die einzelnen Bauteile treten souverän als homogenes Ensemble in Erscheinung, bewahren aber trotzdem ihre jeweils eigene Identität, so die Jury.



Besondere Anerkennung: The Charles Hotel in München Foto: Stefan Müller, Berlin

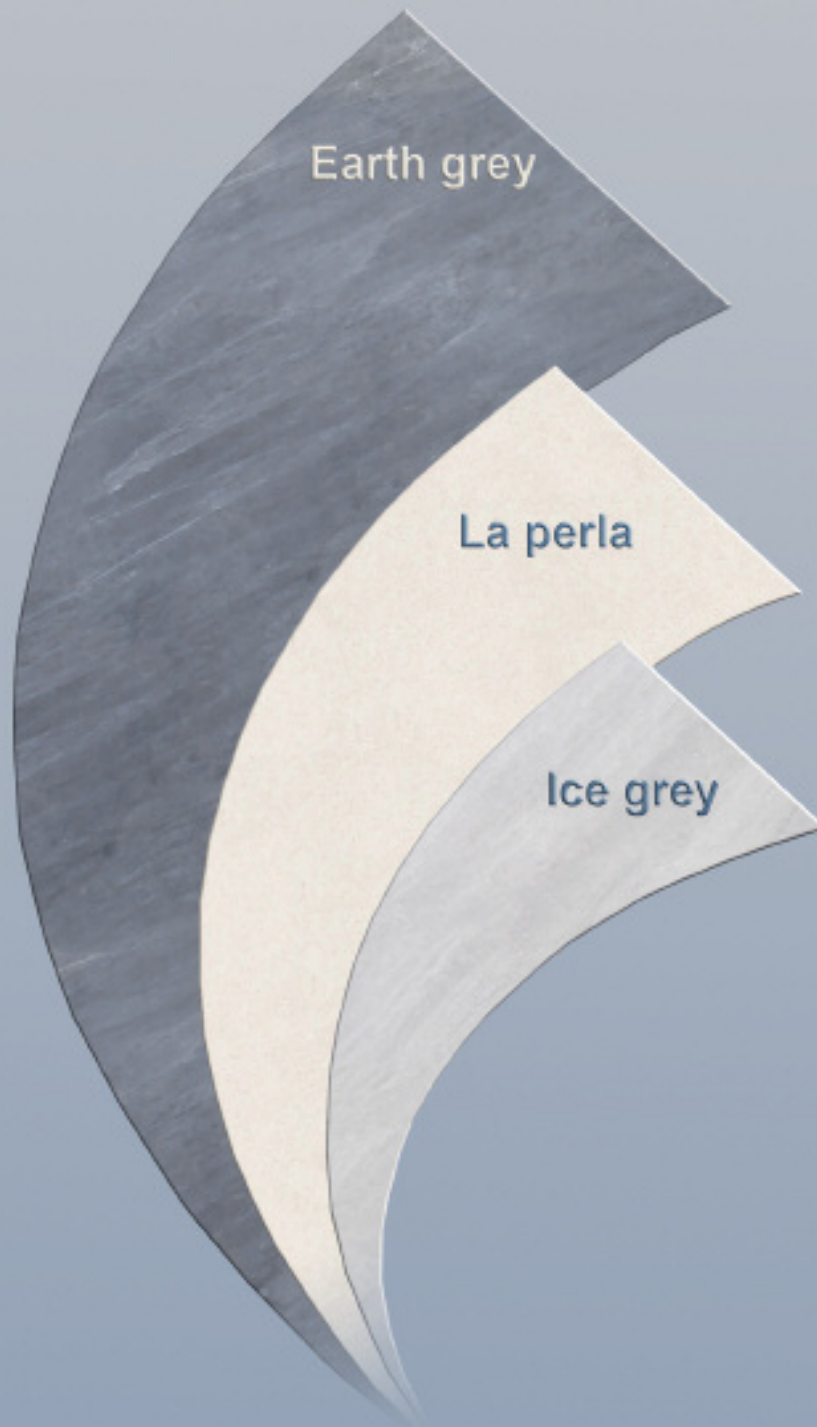
Hessischer Landtag

Der in den vergangenen 160 Jahren gewachsene Gebäudekomplex des Hessischen Landtags in Wiesbaden wurde nach Plänen der Waechter + Waechter Architekten BDA um einen neuen Plenarsaal erweitert. Für Bodenbeläge im Außenbereich verwendete man Oberdorlaer Muschelkalk der TRACO GmbH aus Langensalza. Zeidler & Wimmel lieferte Sellenberger Muschelkalk für Böden im Innenbereich und den Kalkstein San Vicente mit grobgeschliffener Oberfläche für die Fassade. Der helle Kalkstein korrespondiert mit den Putzfassaden des Bestands, die plastische Verarbeitung des Materials und die Staffelung der Formate strukturiert auf angenehme Weise die Fassade, so die Jury. Materialität und Qualität würden auch in den Belagsgestaltungen der Innenräume und der öffentlichen Außenbereiche ihre Entsprechung finden.

Lenbach Gärten

Das Projekt Lenbach Gärten überzeugt sowohl in stadt- als auch gebäudeplanerischer Hinsicht. Die Planung für das Areal in bester Münchner Innenstadtlage wurde 2003 im Rahmen eines Ideenwettbewerbs ausgeschrieben und der Hilmer & Sattler und Albrecht Gesellschaft von Architekten mbH übertragen. Sie errichtete ein Bürohaus mit einer stark strukturierten Fassade aus Creme Sintra und einem Sockel aus Giallo Bras. Zum Projekt Lenbach Gärten gehört außerdem der Neubau des ganz in Naturstein gefassten The Charles Hotels. Hier kamen Crema Sintra (Fassade), Giallo Bras, Calixxo und Nero Assoluto (Lobby), Bio Perlino und Rojo Alicante (Bäder) sowie Azul Macaubas (Präsidenten-Suite) zur Anwendung. Sämtliche Materialien lieferte die Hofmann GmbH. Der konsequente Einsatz von Naturstein für alle Fassaden führe zu einem nachhaltig starken Wiedererkennungswert im Stadtraum und zu lang anhaltender Wertigkeit der Gebäude.

Sebastian Hemmer



Main factory
Isparta

The Originals...
from

METAMAR

TURKEY



Limestone factory
Demre